

# Hitlerische Nachrichten

**Verlagsgebäude:** Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Ulrichstr. 16, Sammelruf-Nr. 27981.  
**Abschließend Große Reichsparteitag 1937:** 16 und 18, 2. Seite Düsternis, 11/14 und Düsternis 1/2, Zweifelsstellen: **Heiliger Geist, 24** (Jernruf 27881), „Steinert“, **Europa-Zentrale-Ges. 87** (Jernruf 28517), „Völkische Bewegung, Reichs-Magazin“, 16, 2. Seite Düsternis (Jernruf 28185), **Zweifelsstellen: Wolf-Bitter-Ges. 17** (Jernruf 2858), **Rund 600** Ausgabe-Nummern im Stadt u. Land. Dringungen durch höhere Gewalt berechnen nicht zu Erfolge für den.

**General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen**  
Verlag: Vom Mittag zum Sonntag, Mitteldeutsche Grauezeitung / Hallische Abendzeitung  
Mitteldeutsche Postzeitung / Wehrmacht und Wehrmacht / Schwabener / Arbeit und Recht  
Der Junge Reich, Geld u. Garten / Schwabener / Leben u. Gelingen / Esprituelles der Zeit  
Düsternis, Arbeit, Dienst, (Zinn u. Kunst / Bau u. Verkehr) / Sachschuldringen / Wehrmacht  
Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

**Bezugs u. Anzeigen:** Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Festtagen)  
Bezugspreis monatlich 2,10 Reichsmark, einjährig 18 Reichsmark. Zustellungsgebühr, durch die Post 2,30 Reichsmark. (einjährig 23,84 Reichsmark, Posteingangsgebühr) zuzüglich 30 Reichsmark.  
Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 22 mm breit (Anzeigensatz) 14 Reichsmark; 1 mm hoch, 78 mm breit (Rezept) 100 Reichsmark. Ermäßigte Preise für Werbestellen, Familienleistungen, und Briefe  
Anzeigenteil Nr. 3 (Grafstr. 16), Geschäftsbereich Halle (Saale), Postfach Düsternis Nr. 244/50.

**Nummer 207**

**Montag, den 6. September 1937**

**49. Jahrgang**

# Reichsparteitag 1937

Von unserem zum Reichsparteitag nach Nürnberg entsandten Sonderberichterkollegen Joseph Groß

## Zum Beginn

Nürnberg, 5. September.

In wenigen Stunden werden die Glieder der großen Reichsparteitag 1937, den wir dem nationalsozialistischen Regime, einladen. Am Ablauf unserer Arbeit, in dem Zeitraum eines Jahres, stellt der Reichsparteitag den Abschluss dar. Hier in Nürnberg gibt der Führer die Parole für den neuen Zwölf-Monatsabschnitt des nationalsozialistischen Deutschlands aus. Noch kennen wir nicht seine Lösung, die er uns, den Millionen deutscher Volksgenossen, die alle unterschiedslos seine Mitarbeiter am großen Ziele sein wollen, gibt. Um so größer ist die Spannung, die über den ungezählten Hunderttausend liegt, die hier den frühen Morgenstunden im trüblichen Sonnenschein in Nürnberg eingetroffen sind und Quartier genommen haben. Diese Spannung hat mit dem üblichen profanen Sinn des Wortes nicht das geringste zu tun. Sie ist kein Ausfluss irgendwelcher Phantasie. Sie ist vielmehr etwas Großes, etwas Heiliges, das man fühlen, aber nicht in Worten wiederzugeben kann. Und wir voll holser Freude und Begeisterung die Stadt der Reichsparteitage, in dem vielfältig schimmernden Glanz ihres würdevollen Schmuckes bewundern, indes unser Auge sich an der mittelalterlichen Kunst und Ornamentik ergötzt, worin sich der Schmuck der Häuser, Straßen und Plätze gesamtweltlich einfügt, wagt die färbere Symbole des Parteiensymbols an die Tore unserer Innenräume, damit wir uns dem bevorstehenden Erlebnis erschließen und uns würdig vorbereiten. Der weite und weite vor allem zeitlich erstarkt und durchgeleitet hat, was diesen gewaltigen Willensentscheidungen der Partei, die Deutschland ist, an jeder Zweifelsbestimmung innerweltlich, wird von vorherzeln ermessen können, was der Reichsparteitag 1937, hineingestellt in das gesamte politische Geschehen um Deutschland, über seine allgemeine Bedeutung hinaus noch in besonderer Weise uns in eindringlicher Sprache zu sagen hat.

Wir stehen in einem wichtigen Sektor unseres Aufbaues. Der Erfolg unserer Arbeit, auf den es in erster Linie ankommt, ist heute mehr denn je bedingt durch den Grad der Volkseinigkeit, den die Erziehung zur Gemeinschaft in uns allen erreicht hat. „Einer ist nötig, in der Gemeinschaft ist er alles“, dieses Wort des Führers hier in Nürnberg auf die ständig wachsende Zahl der Teilnehmer des Reichsparteitages projiziert, läßt uns ein recht begreifen, was es heißt, in einer Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten. Das Prinzip der nationalsozialistischen Gemeinschaft aller Deutschen ist das Kernstück, was es überhaupt für uns geben kann. Auf den unerschütterlichen Säulen dieses Prinzips, der Ehre, der Treue, der Kameradschaft, der nie verlassenen Diszipliniertheit und des friedlichen Strebens unter gleichberechtigten Völkern ruht auch das Wesen dieses Reichsparteitages. In Nürnberg tritt es uns nicht nur symbolisch in den Vogelsäulen, den Standarten und Fahnen der Bewegung entgegen, nein, hier in dieser allerrundigen Stadt ist es lebhaft vorhanden. Diese begeistertsten Menschen, die hier zu aber und aber Tagen in den Straßen drängen, noch ehe das offizielle Programm seinen Anfang genommen hat, demonstrieren im besten Sinne des Wortes dafür, daß es im Staat der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft ein Eigenleben liberalitätlicher Prägung nicht gibt. Der einzelne ist wichtig als Glied der Gemeinschaft. So stehen hängt aber die Leistung des Ganzen von der Summe der Leistungen der einzelnen ab. Und deshalb ist die Erziehung jedes einzelnen im Rahmen des großen weltanschaulichen und politischen Erziehungswerkes zu ungeheurer Wichtigkeit.

Die Nürnberger Tage sind deshalb dazu bestimmt, der inneren Ausrichtung der Front aller Deutschen vornehmlich zu dienen. Sie sind Tage der Erinnerung und der Stärkung des Wissens von den wichtigsten Dingen um Volk und Vaterland im Sinne der Bewegung, die der Führer durch sein Wirken, für und alle das leuchtende Vorbild, erfüllt. Weiblich geht von Nürnberg aus der einbringliche Appell an das

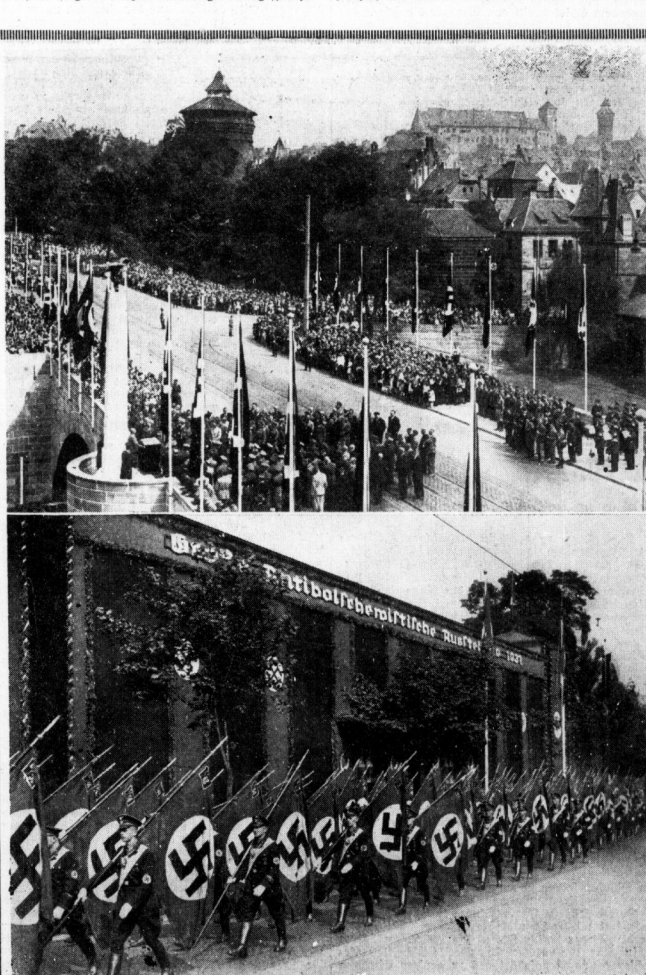
eigene Volk, mit ganzer Hingabe zu dienen, alle Energien zu entfesseln und mit tiefer Glaubenhaftigkeit an die Arbeit der Deutschen zu geben; die Sicherung der Zukunft des deutschen Volkes, wie sie uns der Führer im Vorleser beim Reichsparteitag in seiner Proklamations als die entscheidende Aufgabe zugewiesen hat. Nicht nur die Hunderttausend, die in dieser Woche Zeuge der wichtigsten Kundgebungen des Parteitaganges und der gewaltigen Aufmärsche der Parteigliederungen sowie der Wehrmacht sein werden, sondern das ganze deutsche Volk werden der Welt erneut beweisen, daß sie als gläubige Rationalisten und gläubige Sozialisten, wie es Generaloberst Göring vor kurzem in Stuttgart ausgesprochen

hat, kein anderes Ziel kennen, indem sie dem Führer anhängen: „Völlige Einigkeit, Hingabe und Treue in der Arbeit für das nationalsozialistische Deutschland und den Frieden!“

## Wiedersehen mit Nürnberg

Von unserem nach Nürnberg entsandten Sonderberichterkollegen Wilhelm Müller

Nürnberg, 6. September.



Oben: Einweihung der Wilhelm-Gustloff-Brücke in Nürnberg durch Gauleiter Streicher (Presse-Bild-Zentrale)  
Unten: Einzug der SS-Fahnen in Nürnberg. Im Hintergrunde die Antibolschewistische Ausstellung (Hoffmann)

„Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!“ Man ist es also endlich wieder soweit. Nürnberg, der Reichsparteitag des Jahres 1937, hat uns wieder auf einmal empfangen. Ueberall trifft man Bekannte, Bekannte, ruft man sich Begrüßungsworte zu, schüttelt sich die Hände. Die bevorstehenden Tage haben uns in wenigen Stunden in Nürnberg affirmiert, und das in einer Weise, wie es wohl in keiner anderen Stadt möglich wäre. Es mag das an dem farbenprächtigen Bild der Altstadt liegen, an der eindrucksvollen Monumentalität der Reichsparteitagesbauten, an dem ununterbrochenen Hunderttausendfüßigen Menschenstrom, der sich, bejubelnd, plaudernd und lachend, durch die Straßen ergießt, fortwährend durch unübersehbare Scharen verdrängt, die die Wohnhöhlen in kurzen Intervallen förmlich „auspeitern“. Es mag die Erwartung und die Freude sein, die kommenden großen Veranstaltungen fern — kann gleich jedoch, warum und weshalb: wir fühlen uns wieder mit Nürnberg verbunden, nehmen wieder mit vollen Jähren das auf, mit dem es zu uns spricht: seine Tradition, seine Zukunft, seinen Stolz, seine Treue.

Nach sind die Tage der großen Veranstaltungen, Aufmärsche und Paraden nicht gekommen. Noch haben wir Zeit für uns, für die in vollem Glanze ihrer Schönheiten liegende Stadt. Planlos lassen wir uns von den Menschenmassen treiben, die durch alle Straßen und Gassen fluten. Wir teilen mit ihnen ihre Freude und Begeisterung über die Aus schmückung des Stadtbildes, stehen mit ihnen auf der Höhe der Burg und schauen über das in der Sonne glühende Nagermeer hinab. Wir sehen mit Soldaten und SA-Leuten, mit Arbeitsdienstmännern und BDM-Mädchen, mit Schwestern der NSV, Volkswahlhelfer und Politischen Leitern, mit bayerischen Wehrkämpfern, mit Bayern und Sandmeilern in den dümmlichen, unsigen kleinen Straßensaufen um riefen ranne Erde. Wir sprechen von diesem und jenem, tauschen Erinnerungen aus an die vorhergegangenen Reichsparteitage, plaudern vom Dabeisein, vom Quartier, vom Bier — wir sind glücklich, sind eine große Gemeinschaft, erfüllt von der Freude, wieder dabei sein zu dürfen.

Wie soll man als Berichterkollege, der für die kommenden acht Tage über das Erlebnis des Reichsparteitages schreiben soll, um denen, die nicht an ihm teilnehmen können, ein Abbild zu geben, so gut das möglich ist, einer solchen Aufgabe gerecht zu werden? Diese Frage bewegt uns alle. Nehmen wir als Beispiel das Städtchen Nürnberg heraus. Millionen kennen es aus eigener Anschauung und haben sich während der vorhergegangenen Parteitage an ihm erfreut. denen, die es nicht gesehen haben, kann man mit dem Hilfsmittel der Sprache nur ein blaßes Abbild davon geben. Oder man möchte ein Dichter sein und würde auch dann noch vor der Aufgabe zurückzukehren. Wir können nur immer wieder festhalten, daß uns die Schönheit der Altstadt Nürnberg überwältigt und wir keine Superlative finden, die ihrer würdig wären. Die Aus schmückung der Innenstadt hat sich gegenüber dem letzten Jahre noch vervollkommnet, obwohl sich das damals unmöglich schien. Nürnberg hat im Ablauf der Reichsparteitage herein schon eine Exaltation entwickelt in diese Tradition von Jahr zu Jahr verkehrt, erneuert und fortgeführt. Es müßte eine lobenswerte Aufgabe für einen Kunstbetrachter sein, die Geleise des künstlerischen Stils zu untersuchen, mit der Jahr für Jahr Nürnberg sich das Festgemah der Reichsparteitage anlegt. Wir müssen uns damit begnügen, uns an ihm zu erfreuen und seine Schönheiten in uns aufzunehmen.

In wenigen Stunden wird der Führer den Reichsparteitag 1937 eröffnen. Schon ist die Stadt überfüllt und aus allen Ecken des Reiches sind die einblenden Sonderzüge mit den Formationen der Partei, des Arbeitsdienstes und der Wache im Anrollen. Die Lager stehen bereits und sind teilweise schon, wie das der Wehrmacht, bezogen. Die Feldküchen werden angeheizt, die Quartierkommandos arbeiten Tag und Nacht. Ueber die Dächer der Stadt donnern Stunde um Stunde die Motoren der Flugzeuge, von denen vierhundert zu den Wehrmachtsschwärmen eingesetzt werden. Ein Halbtag erflingt planlos die Marschmusik ankommen



Es war ein rotes U-Boot

Wichtigste Beweise für das rote Boot... Ein hier aus Frankreich eingefrorenes Boot...

Zu den Befragungen des Kommandanten des U-Bootes 'O 4'... sein Boot sei auf der Höhe von...

Die Schlacht bei Shanghai

Das bei Shanghai im Gange befindliche Kampf... Shanghai haben sich die Kampfpläne...

Nach Mitternachtsbeginn... die japanische Kriegsmarine im Laufe des...

Alle Gummivorn immer vorwärts Gummi-Bieder

Alle Gummivorn immer vorwärts Gummi-Bieder... nach Staatssekretär Funk mit seiner Begleitung...

Gedächtnisfeier für Adele Sandrod

Gedächtnisfeier für Adele Sandrod... Die Gedächtnisfeier am Sonntag im Theater...

Pilgerzug im Rheinland verunglückt

Am Sonntag entlegte am 11. Uhr bei der Durchfahrt... im Bahnhof Golzheim bei Reus der vom...

Der Hülfszug von Arel und der Gerüstwagen... von Reus waren alsbald zur Stelle...

Die Todesopfer... Es fanden den Tod: 1. Ferdinand H 5 als Sanitarius...

Deutschlands Film gewinnt 3 Nofale

Der Abschluß der Internationalen Filmkunstschau in Venedig... Die 5. Internationale Filmkunstschau in...

Ueber Bord gefallen und gerettet... Von der Fahrt über den großen Welt zwischen...

Antwetter im bayerischen Oberland

Antwetter im bayerischen Oberland... Ueber einem Teil des bayerischen Ober-

Hallischer Bühnennachwuchs

Hallischer Bühnennachwuchs... Auftritte des Schauspielstudios von Ella Rodels...

"Hofball in Schönbrunn"

"Hofball in Schönbrunn" - Eine Operette über den Durchmarsch...

Ein Programm über den Durchmarsch... Nun hat auch das Theater des Volkes in Berlin...

"Entenei! Kohen!"

"Entenei! Kohen!" - Entenei! - Entenei! - Entenei!... In den letzten Jahren ist eine größere Anzahl...

Dampfer "Saale" aufgelaufen

Dampfer "Saale" aufgelaufen... In den letzten Nächten lagerte über der ganzen...

Italiener flog mit Muskelkraft

Italiener flog mit Muskelkraft... Der Italiener Emilio Galco hat mit einem...

Auf der Strecke Reinefeld - Eismenge

Auf der Strecke Reinefeld - Eismenge... Am Sonntag am Sonnabend 15.20 Uhr im Kilometer 24,7...

Die vorliegende Nummer der Hallischen Nachrichten

Die vorliegende Nummer der Hallischen Nachrichten... enthält 12 Seiten

"Stunde hallischer Musik"

"Stunde hallischer Musik" - Musik der Romantik 1807... Musik der Romantik 1807 des Rinnherren...

# Männer, Kurven und Rekorde

Ein Tatsachenbericht aus der Geschichte des Automobil-Sports von Alex Büttner und Fred Fees  
18. Fortsetzung  
Copyright 1937 by Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

## Im Sammel der Rekorde

Der Kampf gegen die Zeit / Das lebende Gefäß  
452 Kilometerstunden

Wenn in einem Autorennen nach stundenlangem Kampf schließlich eines der Beteiligten die Beine aus dem Wagen hebt und ein ihren Maschinen herausfährt, und wenn so als Frucht dieser ungeheuren Anstrengung ein neuer Rekord geboren wird — so ist das vernünftiger. Auch jene andere, die sich nicht mit dem Besten zu tun hat, sondern in monatlicher, in jährlicher Arbeit ihrer besten Konstrukteure einen neuen Motor, einen neuen Wagen zu gestalten hat, und nach ihr zum nächsten Rennen fährt, um dort wieder mit dem besten der Welt zu kämpfen, jene hat einen anderen Kampf zu bestehen. Sie müssen die Welt um ihren Namen kämpfen. Sie müssen die Welt um ihren Namen kämpfen. Sie müssen die Welt um ihren Namen kämpfen.

auss weichen Meeressand und Aufholstoff, glatt wie ein Billardtisch und ohne irgendwelches Hindernis hier und dort. Hier sind heute Kurven zu bemerken, hier drohen keine Bäume, keine Berge, keine Felder weit und breit, hier hat der liebe Gott nicht persönlich den Autofahrern ihr Rekordparadies hingebaut. Auf den Bahnen des alten Europa geht es nicht mehr. Menschliche Fahrkraft hat ihre Grenzen. Auch die Bahnen mit den längsten Geraden, mit den langsamsten und breitesten Kurven fehlt der Geschwindigkeit Grenzen. Und Grenzen darf es nicht geben. Der Rekord kennt keine Grenzen.

### Das Torpedo auf Rädern

Aber auch mit dem gewöhnlichen Rennwagen geht es nicht mehr. So ein Rennwagen mit seinen 200 PS ist gut und schön, wenn er ein Dutzend Runden lang eine ansehnliche Durchschnittsgeschwindigkeit erzielt hat, wenn er 300 Kilometer in unangenehm kurzer Zeit bewältigen will. Aber für den absoluten Rekord ist er unbrauchbar. Wir wollen ja gar nicht eine Stunde lang im Rekordtempo fahren. Wir wollen ja kein Rennen gewinnen, wir wollen nur den Rekord. Der Rekord der absoluten Durchschnittsgeschwindigkeit. Nur einen einzigen Kilometer lang wollen wir rasen, so schnell wir können. Das ist dann der Rekord, den das Automobil und die Menschheit erreicht hat. Ob es einen Sinn hat, nur diesen einen, einzigen Kilometer lang so schnell zu fahren? Vielleicht hat es keinen Sinn. Aber wir wollen es eben doch. Die Rekordfreaks haben wir gefunden. Sie, die Herren Ingenieure, baut uns den Rekordwagen!

Und sie bauen ihn. Sie bauen Ungeheime. Die mit Autos, wenn man es genau betrachtet, eigentlich nur noch den Namen gemeinsam haben. Man nimmt ein Gefährt, ein fertiges Rennwagengefährt, und baut einen Flugzeugmotor hinein. Dem Gansen gibt man eine Form, die möglichst wenig Luftwiderstand hervorruft, legt dann den Menschen hinein, und legt los!

Hat zehn Jahre lang hat, wie gesagt, der Benz-Rekord Fritz Griebel behauptet. Jetzt geht es ihm an den Stragen. Der Amerikaner Barry Thomas, in seinem 12-Jäger-Spezialflugzeug fährt 300. Wenige Wochen später hat sich ein Engländer, nämlich den Rekord mit 285. Der Amerikaner wird sich vor ihm. Geht ihm und baut zehn Jahre lang an einem Kleinflugzeug, das alles bisher Dagewesene in den Schranken steckt. 271. Ganz ähnlich, lagen die Engländer nicht ein Jahr später hat der Engländer sich einen noch härteren Flugzeugmotor gekauft, kommt nach Florida und fährt — 282! England indert. Die Welt horcht auf. 282, eine feine Sache. Wird es eigentlich möglich sein für den Menschen, die 300-Kilometer-Grenze zu erreichen? Der Rekordentwurf lächelt. Ja, es wird möglich sein.

Sir Henry D'Almeida de Sousa e Sousa, Major der britisch-indischen Luftkräfte, ein Mann von dreieißig Jahren, ist von der Vorstellung dazu angetrieben, als erster Mensch diese Grenze zu überschreiten.

Er hat eine bunte Vergangenheit. In Baltimore in USA geboren. Von den Eltern der Ire, in Coton erbe, Kriegsflyer, abgeschossen und schwer verwundet. Beim Militär im Luftfahrtministerium, hat er eines Tages seine glänzende Zukunft aufgegeben und die Nagel gehängt und ist — Autorennfahrer geworden. Ganz gewöhnlicher Autorennfahrer bei Sunbeam. Erst wollte sie ihn überhaupt nicht an sein Rennen heranzulassen, aber trotzdem hat er sich härter als die Stenografen des Pressekorrespondenten. Man läßt ihn, insbesondere, mal mitfahren, und der verrückte Herr gewinnt tatsächlich sein Rennen. Man, denn in Gottesnamen, Sunbeam's höchste Meinung ist härter als die Stenografen des Pressekorrespondenten. Man läßt ihn, insbesondere, mal mitfahren, und der verrückte Herr gewinnt tatsächlich sein Rennen. Man, denn in Gottesnamen, Sunbeam's höchste Meinung ist härter als die Stenografen des Pressekorrespondenten. Man läßt ihn, insbesondere, mal mitfahren, und der verrückte Herr gewinnt tatsächlich sein Rennen. Man, denn in Gottesnamen, Sunbeam's höchste Meinung ist härter als die Stenografen des Pressekorrespondenten.



Oda von Han

Die schwedische Künstlerin in ihrem Tanzspiel vom Urlool "Dundergubben", mit dem sie zur Zeit eines Gastspiels durch Deutschland unternimmt, die sie am 9. d. M. auch nach Halle führt. Nach den bisher vorliegenden Besprechungen ist von diesem Gastspiel ein besonders starker Eindruck zu erwarten. (Wir verweisen gleichzeitig auf das Feuilleton in unserer letzten Sonntags-Nr.)

1800 Jahre später, kann man ihre Wirkstoffe doch leicht finden.

## Der Zufall macht Geschichte

Ptolemäus verrecknet sich und Columbus entdeckt Amerika / Von Dr. Kurt Fischer

Die Mathematiker haben in dem Zufall, besser mit Zahlen umgehen zu können als die gewöhnlichen Sterblichen. Trotzdem soll es vorkommen, daß sie sich verrechnen. In der Mathematikgeschichte sind der Zufall oft so unerwartet, aber seine großen Folgen; anders jedoch verhält es sich, wenn sie ein Buch schreiben, in dem ein Fehler vorliegt. Dieser hat die unangenehme Eigenschaft — gerade weil er unvorhersehbar ist, daß er die Aufmerksamkeit der großen Öffentlichkeit auf sich zu ziehen vermag.

**Nach Columbus war zu verzeichnen**  
Columb hat sich nicht auf die Jochse des alten Griechen verlassen. Er fand nämlich in seinen Büchern die Spitze der Weltlinie auf dem 180. Längengrad eingeschrieben, während sie auf dem 120. Grade liegen würde. Das machte die Reise um 60 Grad weiter aus, um die Kolombus den Weg kürzer lief. Als er die fehlerhafte Zahl las, bekam er Mut, das Versagen zu überbrücken und den Weg nach Westen zu suchen. Er machte die Reise um 60 Grad weiter aus, um die Kolombus den Weg kürzer lief. Als er die fehlerhafte Zahl las, bekam er Mut, das Versagen zu überbrücken und den Weg nach Westen zu suchen. Er machte die Reise um 60 Grad weiter aus, um die Kolombus den Weg kürzer lief.

Einmal der berühmte und betriebsamen Mathematiker schrieb einmal ein Buch, in dem zwei Fehler enthalten waren. Der erste hatte eine mathematische Folge: war er nicht gewesen, hätte wahrscheinlich Columbus nicht Amerika entdeckt. Der zweite Fehler, der uns Deutsche besonders angeht, war die Angabe, daß die germanische Völkerwelt einen großen Abschnitt der deutschen Geschichte nicht kannte. Das Buch, um das es sich handelt, ist die „Geographische Hypothese“, das „Reisebuch des Erdbeschreibers“. Der Verfasser ist Claudius Ptolemäus, seines Zeichens Mathematiker, Astronom und Geograph; er war ein Grieche und lebte um das Jahr 150 n. Chr. in der Weltstadt Alexandria in Ägypten.

**Von Vissabon bis Danzig**  
Der zweite Fehler des Ptolemäus-Buches ist für die deutsche Wissenschaft verhängnisvoll geworden. Er ist ihr doch über hundert Jahre den Zugang zu einer sehr wichtigen Quelle der Weltgeschichte verweigert. Das Erdkartenbuch enthält ein Kapitel über Germanien, und zwar, wie angegeben, eine Karte von Germanien zu jenen Zeiten. Ptolemäus führt dabei außer den Germanen und Nördlingen und Friesen germanische Stämme — Zactius u. B. nennt nur vierzig, von denen sich nur zwei im Norden auch bei Ptolemäus finden — und neunzig Driften an. Da aber der größte Teil auf ganz unzulässige Länge- und Breitenangaben beruht, stellt die Wissenschaft bis vor kurzem das Ptolemäus-Buch für unbrauchbar. Erst vor rund einem Jahre wurde der Fehler von dem Berliner Geographen Theodor Wiehe erkannt und Ptolemäus für die deutsche Wissenschaft wieder nutzbar gemacht. Er stellte fest, daß alle Angaben über die Länge und die Breite der germanischen Stämme, die er von der Küste aus bestimmt hatte, waren falsch, und zwar von Vissabon bis Danzig. Nicht man diese angelegte Maß, dann stimmt alles!

**Wie war der Fehler möglich?**  
So gut wie uns war es dem Ptolemäus bekannt, daß die Erde eine Kugel ist und daß man die Länge- und Breitengrade bestimmen muß, wenn man auf ihr einen Punkt festlegen will. Wir rechnen bei den Längegraden nach Greenwich, er rechnete — weiß natürlich — nach Ferro, einer der nördlichen Inseln. Als Grundlage für seine Berechnung nahm Ptolemäus die Angabe des Naturphilosophen Anaximander des Miletens, die betrug, daß eine Weltumfahrt um die Erde in 90 Tagen zu bewerkstelligen sei (die Erde umfänge 360 Meilen). Da er Mathematiker war, glaubte er, daß diese Angabe auch mathematisch genau sei, aber sie war nur roh geschätzt. Durch diesen Fehler wurden in seinem Erdkartenbuch alle Längegrade zu kurz und stimmen nur zu 70 bis 80 n. d. mit der Wirklichkeit überein. In diesem Falle hätte er also eine gewisse Genauigkeit mit dem gerittenen Prototyp, der — Dinge in der Welt — keine Ähnlichkeit hat, sonst hätte er diese uralten, fast fünf-hundert Jahre alten Angaben nicht nachgeschrieben. Aber er ahnte ja nicht, daß 1850 Jahre nach ihm ein Mann kommen würde, der ...

Dem eigenen in diesem ...  
Der große Fehler liegt bei dem Kap. Ptolemäus ...  
Die beiden Kap. liegen zwei Breitengrade aus einander! Das ist aber auch die Größe des Fehlers, Ptolemäus hat — das können wir daraus schließen — zwei verschiedene Seagelenkungen für die beiden Kap. benutzt, er hat aber keine Ahnung davon gehabt, daß die ältere Ansetzung etwas ganz anderes mit dem Magnan promontorium meinte als die jüngere. So läßt sich in kein Fall ein Fehler, ein derartiger Fehler, zu dem Jahr 1492, des Ptolemäus Wert zur Erklärung eines unbekannten Stadiums deutscher Geschichte zu benutzen.

## Nach 20 Jahren den Mörder erkannt

Der Kriminalinspektor Jéso hat jetzt seinen Auf der Polizei mit dem hochbedeutendsten zu sein, ein eine ermittelte Weise von neuem bestätigt. Bei der Befragung einer modernerischer Pariser Straßengasse durch höhere Beamte verlässlicher Behörden war auch Jéso beteiligt. Eine Maschine zur Herstellung chemischer Produkte wurde durch einen Mann vorgeführt, der der Direktor aus den Vorarbeiten Lambert vorstellte. Inspektor Jéso sah Lambert sofort ins Auge und legte ihm dann die Hand auf die Schulter mit den Worten: „Wir haben uns früher schon einmal getroffen, Monsieur Bouchet!“ Der Anprohener taumelte entsetzt zurück und ließ sich widerstandslos in einen Zimmer bis zum Unterrispsort einschließen. Nur einige ältere Teilnehmer der Exkursion erkannten sofort bei dem Namen Bouchet, was hier vorzugehen war: Der alte Kriminalinspektor Jéso hatte infolge seines abnormen Phantasieorganisations-Gedächtnisses einen Mörder wieder erkannt, den er vor zwanzig Jahren zum letzten Mal gesehen hatte. Damals war vom Bouchet meinte Bouchet am Tage neuerlich und in der Vernehmung nach der Teilentdeckung gefolgt worden. Dem Verbrecher gelangte die Flucht, und nach langen Verfolgungen fand er mit falschen Papieren unter dem Namen Lambert eine Stellung in der chemischen Fabrik des Bouchet. Er hatte nicht nur seinen Namen, sondern nach Möglichkeit auch sein Gesicht verändert, aber der scharfe Blick des erfahrenen Kriminalinspektor war auch nach zwanzig Jahren nicht zu täuschen.

## Zum Beginn des Reichsparteitages 1937 in Nürnberg



Bild links: Der Eingang zum Lager der Wehrmacht, wo auch die Angehörigen der Nachrichten-Lehr- und Versuchs-Abteilung aus Halle untergebracht sind (s. auch Bericht S. 6) (Aufn. NLA). — Bild Mitte: Trommler und Fanfarenbesitzer des Arbeitsdienstes bei der Probe auf der Zeppelinfeld (Presse-Bild-Zentrale). — Bild rechts: Einmarsch eines Unteroffizier-Lehrtrahners der Kriegsmarine ins Lager der Wehrmacht (Presse-Bild-Zentrale).

Stadt-Zeitung

Halle, 6. September.

Staub, Gärm und Sensationen

Das Amalgamglas des Eintritts... Das Amalgamglas des Eintritts...

Wenn man gestern vom... Wenn man gestern vom...

Dem ebenwähnten... Dem ebenwähnten...

Und, welche Lust!... Und, welche Lust!...

Uns aber hängt nun... Uns aber hängt nun...

Stimmung!... Stimmung!...

Wie, treten Sie immer... Wie, treten Sie immer...

Lebensruhe statt Nestulapstab

Der Gesundheitsdienst... Der Gesundheitsdienst...

Wetterbeobachtungen... Wetterbeobachtungen...

Table with weather data: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Dauer der Dämmerung, etc.

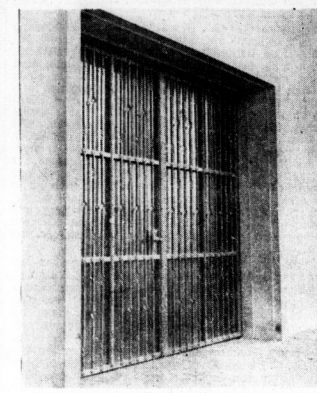
Sonnenscheindauer in Std. am 6. 9. 35, am 9. 11,3

Table with weather data for Sept. 4-10: Luftdruck, Windrichtung, Bewölkung, etc.

Die Mitteldeutsche Kampfbahn wird noch schöner werden:

Stribünenfront mit 4000 Porphyryplatten

7 Kilometer Terrassenstufen wurden gehoben - Einbeifliches Steingefäß der gewaltigen Anlage - Neue Zergitter und Futtermauern



Die Arbeiten an der Mitteldeutschen Kampfbahn.



Von links nach rechts: Das neue Tor am Tribüneneingang. Hebung der Stehplatzterrassen, Verkleidung einer Säule mit Porphyryplatten. - (Aufnahmen: Danz)

Die „Mitteldeutsche Kampfbahn“ am halleischen Eiden, die sich in der letzten Zeit überaus...

Die „Mitteldeutsche Kampfbahn“ am Geländebrennen hat die Schönheit ihrer wichtigen Anlage...

Im Zuge der erwähnten Fortschritte... Im Zuge der erwähnten Fortschritte...

Zehntausende von Kubikmetern Erde geleitet und... Zehntausende von Kubikmetern Erde geleitet und...

Es ist nun nicht so, daß das Hoch- und Tiefbau... Es ist nun nicht so, daß das Hoch- und Tiefbau...

Im Mai dieses Jahres begann man mit der... Im Mai dieses Jahres begann man mit der...

werden, galt es doch, nicht weniger als rund 7 Kilo... werden, galt es doch, nicht weniger als rund 7 Kilo...

Die Arbeiten an der Standflächen waren noch... Die Arbeiten an der Standflächen waren noch...

Die Verkleidung mit Porphyry geschah, um dem... Die Verkleidung mit Porphyry geschah, um dem...

Zur Zeit ist man außerdem damit beschäftigt, das... Zur Zeit ist man außerdem damit beschäftigt, das...

Aufbruch nach Nürnberg

Schlupfbesichtigung des Reichsarbeitsdienstes - E.G., G.A.-Fahren und Sonder-Hundert... Schlupfbesichtigung des Reichsarbeitsdienstes - E.G., G.A.-Fahren und Sonder-Hundert...

Die Nürnberg-Abteilung des Reichsarbeitsdienstes... Die Nürnberg-Abteilung des Reichsarbeitsdienstes...

Vor vier Tagen, am Mittwoch, waren die fünf... Vor vier Tagen, am Mittwoch, waren die fünf...

Zeit sinnen sich die eifrigeren Töne des Stadions... Zeit sinnen sich die eifrigeren Töne des Stadions...

Dann erglänzte Generalarbeitsführer Simon... Dann erglänzte Generalarbeitsführer Simon...

umhant eine Auswahlmannschaft, die man aus... umhant eine Auswahlmannschaft, die man aus...

Sonderzüge der Parteiformationen... Sonderzüge der Parteiformationen...

„Mit besonderer Freude konnte ich nach Halle... „Mit besonderer Freude konnte ich nach Halle...

Die neuen Kräfte des Stadttheaters

VIII. Lotte Redlich, die neue Balletmeisterin



Insf.: Rang-Barz, Stuttgart.

„Mit besonderer Freude konnte ich nach Halle... „Mit besonderer Freude konnte ich nach Halle...



Mitteldeutschland

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt: Landwirtsch. Arbeitskräfte, die im Herbst 1937...

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt: Landwirtsch. Arbeitskräfte, die im Herbst 1937...

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt: Landwirtsch. Arbeitskräfte, die im Herbst 1937...

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt: Landwirtsch. Arbeitskräfte, die im Herbst 1937...

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt: Landwirtsch. Arbeitskräfte, die im Herbst 1937...

Rebhühnerjagd abgebrochen

Die Rebhühnerjagd ist abgebrochen worden, da die Vögel...

1000 RM. Schaden durch Leichsinn

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Ein Schaden von 1000 RM. wurde durch einen Leichsinn...

Auch in Wittenberg Schweinemästerei

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

In Wittenberg wurde eine Schweinemästerei eröffnet...

Weitere Spornachrichten

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

Eder schlug Rossi n. P. Die Berufsboxkämpfe in der Freiluftarena des...

10:1, 9:5, 9:8 im Handball!

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Die ersten Übertragungen in der Gauliga - Borussia in der halbfischen Staffel

Rundfunk - Zeitplan für den 6. September 1937

Möbel - MöbelBeranek, sehr gut und billig

Kraft durch Freude - Kreisbildungsstätte Halle, Kraft durch Freude

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

MöbelBeranek - sehr gut und billig

DFG - Deutscher Forschungsbund





## Rennrennen ohne Extraklasse „zog“ nicht... Kirmes Duell mit Ambenhauer

Der Nürnberger gewinnt den Hallenpreis vor Kirmes, Alfema, Hille und Jland  
Riemann-Hofh (Chemnitz) nach härtestem Kampf Sieger im Mannschaftsfahren

Die feierliche September-Beimung war feinstes Zeug für die hallische Radrennbahn — 1500 Zuschauer nahmen sich auf den Plätzen und im Innenraum der Radrennbahn recht bescheiden an. So wenig der geringe Besuch übermäßig bedeuten doch der Zuschauer, mehr noch als anderswo, Namen und Titel — wenn auch nicht immer zu Recht... —, die man erwartete vor dem Rennen; doch der feierliche Sonntag ohne Extraklasse fühlte sich an wie ein anderer Frühling! Die „kleineren“ (dieser Ausdruck ist einmal erlaubt) entwickelten nicht selten überaus große Willen und Zill da auch noch nicht immer dem Sieg den Sieg zu hatten vermögen.

Am 6. September gewann nach dem Mitteldeutschen Hallenpreis nun auch den Hallenpreis von Halle — zu Recht! Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner. Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner. Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner.

Am 6. September gewann nach dem Mitteldeutschen Hallenpreis nun auch den Hallenpreis von Halle — zu Recht! Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner. Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner.

Am 6. September gewann nach dem Mitteldeutschen Hallenpreis nun auch den Hallenpreis von Halle — zu Recht! Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner. Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner.

Am 6. September gewann nach dem Mitteldeutschen Hallenpreis nun auch den Hallenpreis von Halle — zu Recht! Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner. Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner.

Am 6. September gewann nach dem Mitteldeutschen Hallenpreis nun auch den Hallenpreis von Halle — zu Recht! Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner. Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner.

Am 6. September gewann nach dem Mitteldeutschen Hallenpreis nun auch den Hallenpreis von Halle — zu Recht! Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner. Der Nürnberger war gestern der Sieger, heute der Gewinner.

## Bauz und Reichel

Sieger im „Großen Sachsenpreis“  
Mit der Entscheidung des „Großen Sachsenpreises“ wurden die großen deutschen Verbandsfahrer-Praktikanten des Jahres abgeschlossen.

Der Sieger im „Großen Sachsenpreis“ wurde der große deutsche Verbandsfahrer-Praktikanten des Jahres abgeschlossen. Der Sieger im „Großen Sachsenpreis“ wurde der große deutsche Verbandsfahrer-Praktikanten des Jahres abgeschlossen.

Der Sieger im „Großen Sachsenpreis“ wurde der große deutsche Verbandsfahrer-Praktikanten des Jahres abgeschlossen. Der Sieger im „Großen Sachsenpreis“ wurde der große deutsche Verbandsfahrer-Praktikanten des Jahres abgeschlossen.

Der Sieger im „Großen Sachsenpreis“ wurde der große deutsche Verbandsfahrer-Praktikanten des Jahres abgeschlossen. Der Sieger im „Großen Sachsenpreis“ wurde der große deutsche Verbandsfahrer-Praktikanten des Jahres abgeschlossen.

## Hochbetrieb im „Paradies“

Prächtige Leistungen und gute Organisation bei dem großen Sporttagler-Treffen in Halle — Die hallischen Vertreter hatten es schwer

Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer.

Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer.

Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer. Die hallischen Sportler hatten es schwer.

Der deutsche Meister Adolf Schön, der zwar im ersten Lauf um 120 m von Stach gefolgt wurde, dann aber den zweiten Lauf gegen den Berliner ganz überlegen gewann. 1. Schön 99,880 km; 2. Stach 99,110 km; 3. Feuer 97,950 km; 4. Fuchs 97,890 km; 5. Grünig 99,825 km. Malafabren: 1. Weidenberg-Berlin; 2. Walter-Weisig; 3. Trösch-Weisig. Ausfallschubfahren: 1. Trösch; 2. Weidenberg; 3. Weisig. 1000 m: 1. Schön; 2. Feuer; 3. Fuchs; 4. Grünig; 5. Walter-Weisig; 6. Trösch. 2000 m: 1. Schön; 2. Feuer; 3. Fuchs; 4. Grünig; 5. Walter-Weisig; 6. Trösch. 5000 m: 1. Schön; 2. Feuer; 3. Fuchs; 4. Grünig; 5. Walter-Weisig; 6. Trösch.

Die erste Vorführung gab der deutsche Verbandsfahrer Adolf Schön, der zwar im ersten Lauf um 120 m von Stach gefolgt wurde, dann aber den zweiten Lauf gegen den Berliner ganz überlegen gewann. 1. Schön 99,880 km; 2. Stach 99,110 km; 3. Feuer 97,950 km; 4. Fuchs 97,890 km; 5. Grünig 99,825 km. Malafabren: 1. Weidenberg-Berlin; 2. Walter-Weisig; 3. Trösch-Weisig. Ausfallschubfahren: 1. Trösch; 2. Weidenberg; 3. Weisig. 1000 m: 1. Schön; 2. Feuer; 3. Fuchs; 4. Grünig; 5. Walter-Weisig; 6. Trösch. 2000 m: 1. Schön; 2. Feuer; 3. Fuchs; 4. Grünig; 5. Walter-Weisig; 6. Trösch. 5000 m: 1. Schön; 2. Feuer; 3. Fuchs; 4. Grünig; 5. Walter-Weisig; 6. Trösch.

## Erste Hoffnungen, erste Enttäuschungen

### Fußball-Fazit: teils-teils...

WVf. Halle 96 holt im ersten Gauligaspiel einen Punkt — Sportverein 98 dabeiem freigeist Waders Bezirksklassenstart mißglückt — 99 spielt gegen Thüringen Weiba 1:1

Der gefürchtete Fußball-Meisterschaftsintendant, an dem nun auch die Gauliga mit drei Spielen beteiligt war, beherrschte eine hochkommerzielle Wärme, die — so engangenen für die Zuschauer war — den Spielern ein unvollkommenes Lederball auf dem Fußballfeld, wo um die Punkte gekämpft wurde, ging man nämlich mit viel Feuer und Begeisterung aus dem Spiel. In dem ersten Spiel gegen die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war. In dem zweiten Spiel gegen die Thüringer Weiba 1:1, das am Montag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

Die Gauliga-Spiele brachten den Vereinteten des angereichten Gau-Meisterschafts, die Waders Weiba 1:1, das am Sonntag im ersten Gauligaspiel stattfand, wurde ein Punkt erzielt, was für die Zuschauer ein großer Erfolg war.

der Oßauer in 4:27:14 gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In Zürich-Cerillon (am Freitag) hatte M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Auf der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

Im Verbandsfahrer-Treffen in Quers über 100 Kilometer siegte der Schweizer G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

In der Berliner Prinsensportbahn siegte im „Großen Anschlusspreis“ der Berliner M. G. e. b. e. 100 km-Rennen gewonnen. Dritter wurde Max Völliger in 4:27:34.

## Nerven brauchen auch Nahrung

Wie in einem gewaltigen Industrieamt arbeiten unter Nervenzellen in unferm Körper als die Energie und Kraft spendenden Bausteine. Werlangt diese Stellen, so muß der ganze Organismus daran leben. Die geistigen und körperlichen Kräfte lassen nach, man fühlt sich matt und elend, nervöse Kopfschmerzen, nervöse Magenbeschwerden stellen sich ein und es ist nur eine Frage der Zeit, wann eine völlige Erschöpfung der Nervenzellen eintritt. Darum warten Sie nicht erst, bis auch

Ihre Nervenzellen das Meiste hergegeben haben. Frischen Sie Ihre Nerven auf, helfen Sie die verbrauchte Nervenzellen, auch Nervenzellen genannt, den Nerven wieder zuzuführen. Mit den erfrachten Nerven aber wachst ein neuer, leistungsfähiger Mensch, mit neuer Lebenskraft wieder in den Lebenskampf hinein. Ein vertrauenswürdiges Nervennahrungsmittel ist das seit Jahren bewährte und so wertvoll gefundene BIOCITIN nach Prof. Dr. Huberman. BIOCITIN gibt in Tablettenform 1,70 und 3,20 Mark in Apotheke und Drogerie erhältlich. Ein Versandmuster kostenlos von BIOCITIN Berlin S. 20/21.



Angriffsmittel der Wehr... die Durchführung der Mannschaften...

Manchmal sieht man... die ersten Wettkämpfe...

Wettkampf vorläufig noch nicht beendet

Der vorjährige Wettbewerbskampf... der Wehr...

Übermal in Front

Manchmal... die erste Spielrunde...

98 faßt Zeit

Jedenfalls deutet der glatte 20-Sieg... die Wehr...

Waderkrieger bleibt Schmerzenskind

In Haubersried... die doppelte Überlegenheit...

Wettkampf vorläufig noch nicht beendet

Die vorjährige Wettbewerbskampf... der Wehr...

Übermal in Front

Manchmal... die erste Spielrunde...

98 faßt Zeit

Jedenfalls deutet der glatte 20-Sieg... die Wehr...

Waderkrieger bleibt Schmerzenskind

In Haubersried... die doppelte Überlegenheit...

Nationalpokal siegte knapp

Das im Mittelpunkt aller Veranstaltung... der Nationalpokal...

Klassepferd Hannoveralt

Die Stute des Grafen Willems gewinnt... Klassepferd Hannoveralt...

Wettkampf vorläufig noch nicht beendet

Die vorjährige Wettbewerbskampf... der Wehr...

Übermal in Front

Manchmal... die erste Spielrunde...

98 faßt Zeit

Jedenfalls deutet der glatte 20-Sieg... die Wehr...

Waderkrieger bleibt Schmerzenskind

In Haubersried... die doppelte Überlegenheit...

Nationalpokal siegte knapp

Das im Mittelpunkt aller Veranstaltung... der Nationalpokal...

Klassepferd Hannoveralt

Die Stute des Grafen Willems gewinnt... Klassepferd Hannoveralt...

ASC gewinnt Klubkampf 7:1

Am Sonntag war der Akademische Tennis-Club... ASC gewinnt Klubkampf...

Deutsche Meister im Faustball

Die deutsche Meisterschaft im Faustball... Deutsche Meister im Faustball...

Die Tennismeister des Mittwochs

In Erfurt wurde am Wochenende das Gau-Tennis-Turnier durchgeführt... Die Tennismeister des Mittwochs...

Brendel und Nettesheim

Programmgewinn wurden die deutschen Meisterschaften im Freikriegerturn... Brendel und Nettesheim...

Verbands-Anzeigen

Verbands-Anzeigen... Der Sport- und Turnverein...

Deutsche Meisterschaft im Faustball

Die deutsche Meisterschaft im Faustball... Deutsche Meisterschaft im Faustball...

Die Tennismeister des Mittwochs

In Erfurt wurde am Wochenende das Gau-Tennis-Turnier durchgeführt... Die Tennismeister des Mittwochs...

Brendel und Nettesheim

Programmgewinn wurden die deutschen Meisterschaften im Freikriegerturn... Brendel und Nettesheim...

Verbands-Anzeigen

Verbands-Anzeigen... Der Sport- und Turnverein...

Motorradrennen vor 160000

Das Motorradrennen vor 160000... Motorradrennen vor 160000...

Chantilly

Das Chantilly-Rennen... Chantilly...

Das Mädchen aus der Wüste



Eine Erzählung aus dem wilden Texas von Herbert Stahl

18 Fortsetzung.
„Sie erinnern sich nicht, Mr. Grage?“ fragte Jane.
„Sie sind doch einmal mit der Diligence aufkommen...

lehtlich gedimten Saal reden konnte. Es mochte gegen zehn Uhr sein, als ich in Begleitung von Mr. Grage an einem in einer Nische etwas verdeckten Tisch Platz nahm...

„Das war meine Schwester.“
„A! Ist sie nicht mehr hier?“
„Nein, sie ist wieder zurückgekehrt. Sie kam aus Louisiana.“

Am Riebeckplatz
Lustspiel-Erfolg!
Heiratsinstitut
Ida & Co.
Große Ulrichstr. 51
Arme kleine Inge

Schauburg
Ein mitreißendes großes Erlebnis!
Menschen ohne Vaterland
Willy Birgel

Detektive
Stenotypistin
Jüngere Stenotypistin
Zeiger, Hilde, Hilde, Hilde

Hausgehilfin
Stellen-Gesuche
Wichtig
Mädchen
Mädchen

Das Geheimnis der Anziehungskraft
einer eleganten Frau
Kennen Sie es?

Raben-Insel
Kleub Bierhaus
Küchen
Möbel-Philipp

Offene Stellen
Männliche
Frau
Lohnbuchhalter

Staatliche Lotterien
Kümmel
Schulze
Frankel

Stellen-Gesuche
Männliche
Frau
Wichtig

2 Lagerräume
Selke
Alexisbad
Mägdesprung



